

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 2/Freitag, 12. Januar 2001



«Ich wünschte mir mehr Lockerheit und Mut»

Interview zum neuen Jahr mit Gemeindepräsident Ueli Büchi

Was haben Sie für Visionen für die nächsten Jahre, politisch und allgemein?

Meine Vision ist nach wie vor die Zentrumsbildung in allen vier Ortsteilen von Maur. Damit meine ich aber nicht, dass vier Gemeinden daraus entstehen sollen! Natürlich kann nicht subito und überall gleichzeitig etwas entstehen. Das bedingt aber auch, dass die Stimmberechtigten des einen Dorfteils nicht dagegen sind, wenn in einem anderen zuerst etwas geplant oder realisiert wird.

Wie sieht das konkret in Binz aus?

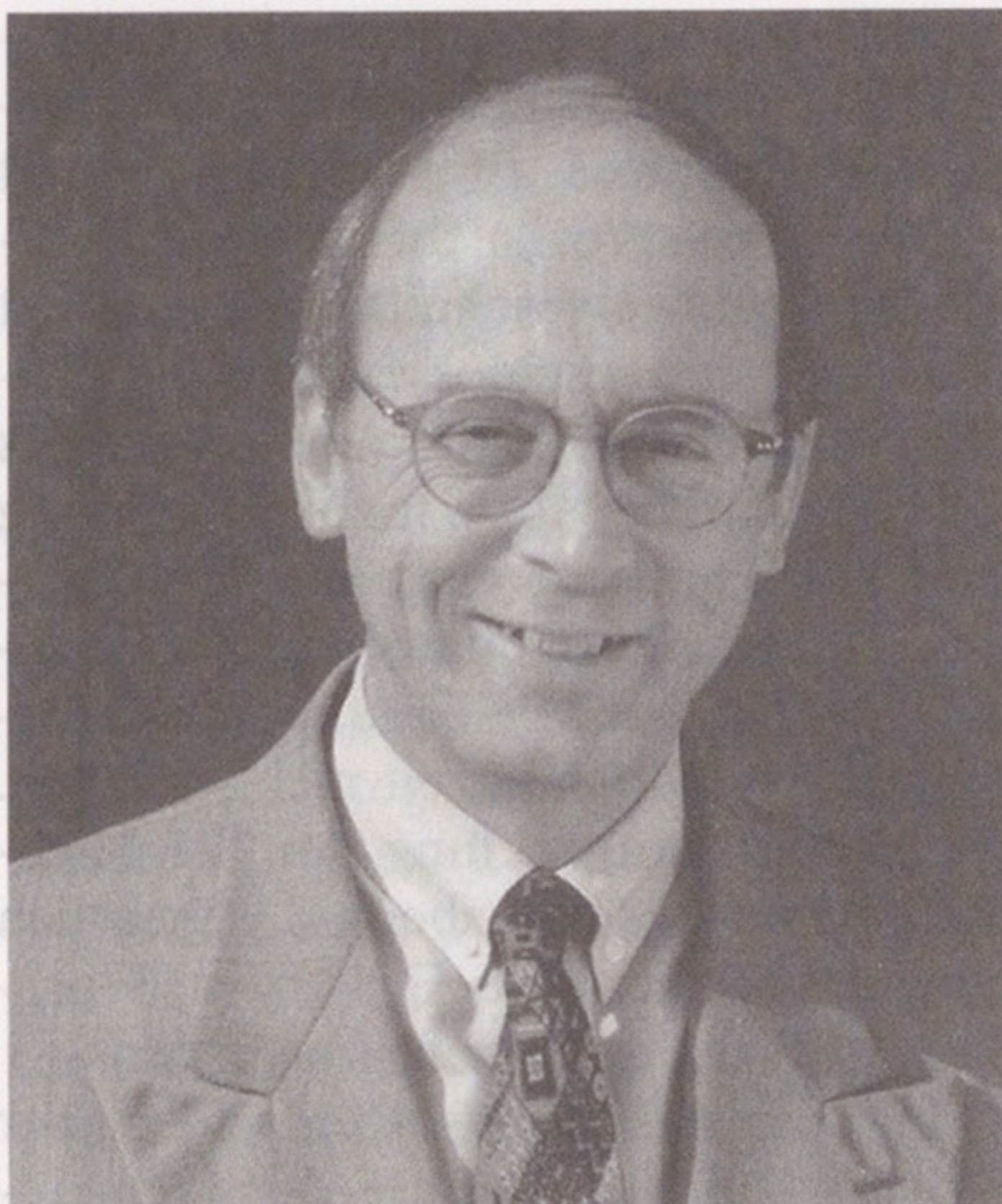
Am 25. Januar wird zur Zentrumsplanung Binz eine weitere Sitzung stattfinden, die erste seit der Orientierungsversammlung vom 22. September 2000. Neue Ideen und eine Standortbestimmung erwarte ich von dieser Zusammenkunft. Den Input aus der Gemeindeversammlung vom September werden wir sicher in die Planung einfließen lassen. Es gilt aber auch noch abzuklären, was beispielsweise das Engagement der Kirche betrifft. Die Kirchenpflege prüft zurzeit, ob nicht auch in Maur Begegnungsräume erstellt werden können. Da stellt sich für mich die Frage, ob Binz für die Kirche noch den gleichen Stellenwert hat. Eine Mitträgerschaft der Kirche würde ich selbstverständlich weiterhin sehr gut finden und ich hoffe, dass auch die bisherige Partnerschaft mit der Schule und dem Ortsverein bestehen bleibt.

Was passiert nun nach der Ablehnung des Projektierungskredites an der GV vom Juni 2000 für ein Zentrum in Aesch?

Ja, das Zentrumsprojekt Aesch ist ein Scherbenhaufen. Noch diesen Monat findet aber mit der Commission Tripartite eine Sitzung statt. Da versuchen wir abzuklären, ob wir aus den bisherigen Ideen «Tiefgefrorenes» oder «Halbgefrorenes» machen sollen oder wie es allenfalls weiter gehen soll mit der Zentrumsplanung.

Die Busverbindung Aesch–Ebmingen–Maur wurde eingestellt. Bleibt das so?

Ich bedauere das ausserordentlich. Die Idee, Aesch an den übrigen öffentlichen Verkehr anzuhängen, wäre ei-



Gemeindepräsident Ueli Büchi. Foto: zvg

niges Geld wert. Aber man muss sich schon fragen, ob das Sinn macht. Wir haben in den letzten 10 Jahren drei Versuche hinter uns und zwar in den verschiedensten Varianten. Der Bus wurde aber ernüchternd minimal benützt. Ich glaube, innert der nächsten Jahre entsteht da kein dringender Bedarf.

Wie verhält sich in Zukunft der Steuerfuss in der Gemeinde Maur?

Dazu habe ich eine neutrale und eine sarkastische Antwort.

Neutral: In einem Jahr wird der Steuerfuss vielleicht erneut gesenkt, sofern die volle Selbstfinanzierung eingehalten werden kann. Ich erwarte aber auch von der Schulgemeinde, dass sie sich hier Einiges einfallen lässt und wesentlich spitzer kalkuliert.

Sarkastisch: Wenn die Bürger wiederholt grössere Projekte ablehnen oder zurückweisen, können wir ja gar kein Geld ausgeben! Ich hoffe nur, dass sich so kein Investitionsstau aufbaut.

Steht eine Fusion politische Gemeinde – Schulgemeinde noch zur Diskussion?

Seit unserer gemeinsamen Tagung in Uster vom 1. Juli 2000 ist das Thema für diese Amtsperiode erledigt. Ich sehe in Maur für eine Fusion bis auf weiteres keinen Ansatz mit Realisierungschance. Der Gemeinderat hat die Ansicht der Schulpflege akzeptieren müssen.

Warum gibt es so wenig Frauen im Gemeinderat?

Das bestimmt der Souverän und es hängt von den Frauen ab, die sich zur Wahl aufstellen lassen oder eben nicht. Trendmässig meine ich, haben Frauen keine schlechten Aussichten. Die berufstätigen Männer können sich heute je länger je weniger Politik als «Hobbytätigkeit» leisten. Ressortnachfolger sind deshalb in Zukunft vermehrt auf der weiblichen Hälfte der Bevölkerung zu suchen. Das heisst also: «Fraue i d Hose!»

Was hat Ihnen persönlich die Zeit als Gemeindepräsident bisher gebracht – positiv und negativ?

Genial war in all den sieben Jahren die absolut homogene Kollegialität im Gemeinderat. Eine anspruchsvolle und spassige Zeit! Dicht gefolgt ist meine Zufriedenheit mit der Arbeit der Gemeindeverwaltung auf allen Ebenen und der Werkbetriebe. Auf der anderen Seite wünschte ich mir in der Bevölkerung mehr Légèreté, ein Quäntchen mehr Souveränität und mehr Mut zu Entscheidungen, dann hätten es die Behördenvertreter auch wieder etwas leichter.

Was sind Ihre privaten Wünsche für die Zukunft?

Möglichst lange gesund und dynamisch bleiben!

Besten Dank für das Interview.

Sylvia Lustenberger

Mehr Einwohner in Maur – Seite 2



Die vielen Neubauten liessen die Bevölkerungszahl ansteigen.

Einwohnerzuwachs von 237 Personen

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Innert Jahresfrist wuchs die Maurer Bevölkerung auf 8696 Personen, was einer Zuwachsrate von 2,73% entspricht. Ein Wachstum verzeichnete vor allem der Ortsteil Maur in den Quartieren Schützenwis, Pünt und Tiergärtli. Daneben weisen die neuen Wohngebiete von Binz sowie von Ebmingen (Hofacher) einen Zuwachs auf.

Einwohnerstatistik

Am Stichtag, dem 31. Dezember 2000 waren in den Registern der Gemeinde folgende Anzahl Personen registriert (Differenz zum Stand Ende 1999):

Angemeldete Personen (mit zivilrechtl. Wohnsitz)	8696	+2,73%
Frauen	4408	+2,51%
Männer	4288	+3,10%
Schweizer/-innen	7402	+2,68%
Ausländer/-innen	1294	+3,52%
Reformierte	4149	+0,53%
Römisch-katholische	2167	+3,78%
Christkatholische	13	+18,18%
Andere Konfessionen	930	+1,64%
Konfessionslose	1437	+9,03%

Personen ohne zivilrechtl. Wohnsitz, wovon:	151
Wochenaufenthalter/-innen	77
Asylbewerber/-innen	64
Vorläufig aufgenommene Ausländer/-innen	10
Einwohner mit Wochenaufenthalt in einer anderen Gemeinde	123

Die Einwohnerzahlen für die einzelnen Ortsteile (Auswertung nach Postleitzahlen) lauten wie folgt:

Binz	1645	+3,33%
Ebmingen	2565	+1,66%
Forch	2700	-0,33%
Maur (inkl. Uessikon)	1765	+9,36%
Neugut	21	+0%

Langfristige Weichenstellung für den Friedhofsausbau

Der neue Friedhof Maur wurde im Jahr 1984 in Betrieb genommen. Heute sind rund 400 oder knapp die Hälfte der 834 Gräber bzw. der 906 verfügbaren Grabstellen belegt. Nach Prognosen der Gesundheits- und Umweltschutzbehörde (GUB) ist aufgrund der Bevölkerungszunahme sowie der aus demografischen Gründen steigenden Sterblichkeitsrate damit zu rechnen, dass die Kapazität des Friedhofs in ungefähr zehn bis zwölf Jahren ausgeschöpft sein wird. Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag der politischen Gemeinden, die nötigen Friedhofsflächen rechtzeitig zu

sichern, wurden verschiedene Ausbauszenarien studiert.

Der Gemeinderat hat sich nun für eine Expansion des Friedhofs in östlicher Richtung, d.h. zur Rellikonstrasse hin, ausgesprochen. Das entsprechende Areal befindet sich bereits im Besitz der Gemeinde und ist der Freihaltezone zugeteilt. Bei einem späteren Ausbauprojekt ist eine Verschiebung des bestehenden Parkplatzes zu studieren, damit das Friedhofsareal nicht durch die Parkflächen entzweigeschnitten wird. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass die Wiederinbetriebnahme des alten Friedhofs bei der Kirche für Urnengräber nötig sein wird, um eine ausreichende Grabreserve für den Endausbau des Friedhofs bereitzustellen. Eine genaue Beurteilung ist jedoch zuzeit nicht möglich. Nebst der Entwicklung der Sterblichkeit hängt der Platzbedarf wesentlich davon ab, wie viele Erd- bzw. Feuerbestattungen durchgeführt werden.

In seinem Grundsatzentscheid zur Friedhofsplanung lehnte der Gemeinderat eine von der GUB vorgeschlagene Expansion nach Süden (d.h. in Richtung Kreuzbühl) ab. Eine solche Erweiterung wäre zwar aus friedhofsgestalterischer Sicht optimal, würde aber im Widerspruch zur richtplanerischen Festlegung der Umfahrungsstrasse (neue Eggstrasse) stehen. Der Gemeinderat will die neue Eggstrasse weiterhin als Option im Verkehrsrichtplan beibehalten, wenn auch ohne genaue Trassefestlegung.

Weil bereits heute die Familiengräber für Erdbestattungen sowie die Doppelurnengräber knapp werden, genehmigte der Gemeinderat auf Antrag der GUB ein Projekt für die erste Erweiterungsetappe des Friedhofs auf einer Fläche von 480 m² angrenzend an das bestehende Areal und bewilligte dafür einen Kredit von 166 000 Franken als gebundene Ausgabe. Das Projekt des Landschaftsarchitekten Peter Fritschi, Mönchaltorf, sieht die Schaffung von Grabfeldern mit insgesamt 33 neuen Familiengräbern sowie 5 Waben mit je 11 Doppelurnengräbern vor. Weiter wäre eine Grabfelderweiterung von 30 Reihengräbern für Erdbestattungen möglich.

Strassensanierungen

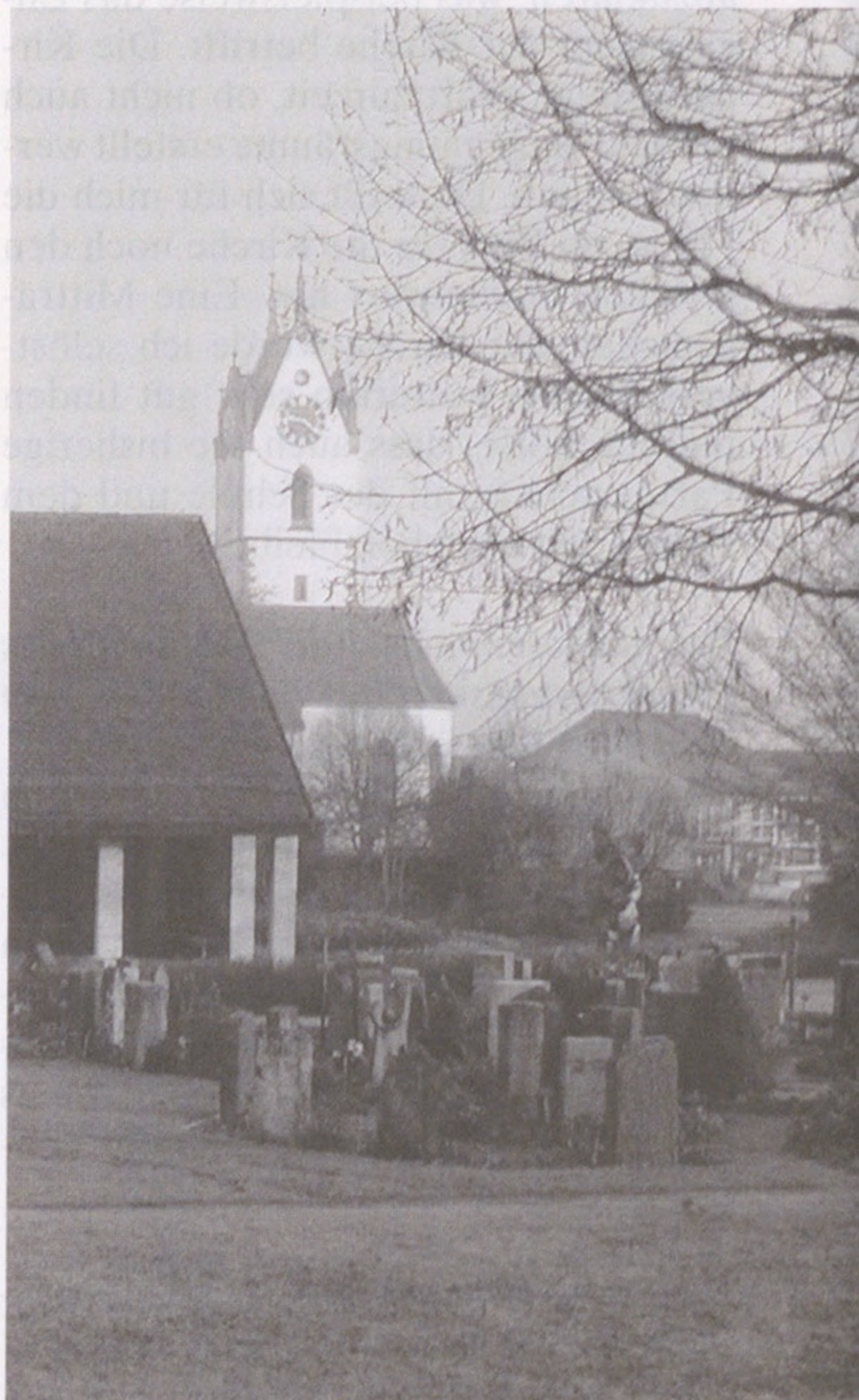
Der Gemeinderat bewilligte noch im alten Jahr folgende Kredite für Unterhaltsarbeiten an und in Gemeindestrassen: 58 000 Franken als Ergänzungskredit für die Erneuerung der Kanalisations- und Wasserleitungen in

der Berghaldenstrasse im Einmündungsbereich der Tägernstrasse (im Zusammenhang mit der Sanierung der Tägernstrasse); 69 000 Franken für die Sanierung des Spitalbrunnenwegs, Maur; 203 000 Franken für die Sanierung der Bundtacherstrasse zwischen Wassbergstrasse und Liegenschaft Nr. 50 sowie die gleichzeitige Erneuerung der Wasserleitung. Die Tiefbauarbeiten an der Berghaldenstrasse werden durch die Firma Maurer+Hösli AG, Zürich, ausgeführt. Für die übrigen beiden Strassenstücke erhielt die Firma Inauen+Koch AG, Uster, den Zuschlag. Mit den Rohrleitungsinstallationen bei den Baustellen Berghalden- und Bundtacherstrasse wurde die Firma Petrig, Hegnau, beauftragt. Die Ausführung erfolgt im Frühjahr, sobald es die Witterung zulässt.

Finanzsekretär Urs Anderwert tritt nun kürzer

Als Vorbereitungsphase für seine in rund fünf Jahren geplante Pensionierung reduziert Finanzsekretär Urs Anderwert ab Anfang 2001 das Arbeitspensum auf 80%. Gleichzeitig erhöht die Stellvertreterin, Frau Susi Dürst, ihr Pensum auf 60%. Als neuer EDV-

Fortsetzung auf Seite 3, unten



Der Friedhof soll demnächst vergrößert werden. (Foto: sl)

Das Leitbild der Schule wird umgesetzt

Die Schulpflege informiert

Das neue Leitbild der Schule Maur ist teilweise bereits umgesetzt. Ein wichtiger Punkt ist das neue sonderpädagogische Konzept.

Im vergangenen September lud die Schulpflege Maur jene Eltern zu einem Informationsabend ein, welche an der Entwicklung des Leitbildes mitbeteiligt waren. Die Schulpflege stellte bei dieser Gelegenheit die bereits getroffenen Massnahmen und erreichten Ziele als Zwischenbilanz einer breiteren Öffentlichkeit vor.

Die Umsetzung des Leitbildes der Schule Maur kommt gut voran

Unser Schulleitbild wurde noch von der vorgängigen Behörde als ein wichtiges Legislaturziel, in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und interessierten Eltern erarbeitet und im August 1998 der Öffentlichkeit vorgestellt. An einer Tagung im November 1998 wurden aus den insgesamt 10 Leitsätzen deren drei zur Umsetzung als Legislaturziel ausgewählt und die entsprechenden Massnahmen und Ziele formuliert. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen von Jahreszielen, welche von den Schulhausteams und der Schulpflege erarbeitet werden (siehe «MP» 49/1998 und 5/1999).

Massnahmen und Ziele bezüglich der einzelnen Leitsätze sind ein wichtiges Instrument zur Sicherung der Schulqualität und zur Förderung der Schulent-

wicklung. Die ausgewählten Leitsätze 5, 6 und 7 umfassen ein neues Konzept für die Sonderpädagogik, die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Schulhäusern, Eltern und Behörden, sowie die Führungsstrukturen und Organisation der Schulpflege und des Schulsekretariates.

Was wurde bereits realisiert?

Im Teilbereich der Sonderpädagogik (Leitsatz 5) wurde die Reorganisation des sonderpädagogischen Angebots abgeschlossen. Als wesentliches Ziel steht die Förderung von Schüler/-innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, welche trotz Individualisierung im Unterricht nicht abgedeckt werden können. Die Kinder bleiben in den Regelklassen integriert und werden dort sonderpädagogisch betreut.

Die Situation mit vielen spezialisierten Angeboten, wie beispielsweise Legasthenie- und Dyskalkulietherapie oder Nachhilfeunterricht ausserhalb der Klasse, respektive Schule wird in eine zeitgemässe Organisationsform übergeführt, in welche die Unterstützungsangebote stärker in die Klasse/Schule integriert ist.

Neues sonderpädagogisches Konzept

Das neue sonderpädagogische Konzept der Schulgemeinde Maur lässt sich in drei Bereiche gliedern:

1. Einzel- und Gruppentherapien für Logopädie und Psychomotorik sowie Psychotherapie.
2. Regelklassen mit unterstützendem IF-Angebot (integrative Förderung). Der Förderunterricht wird durch umfassend ausgebildete Heilpädagogen/innen, welche den verschiedenen Schulhäusern zugeteilt sind, angeboten.
3. Besondere Klassen, d.h. die Übergangsklasse A1, die Mittelstufenklein-klasse sowie die Oberstufenklein-klasse.

Auf der Primarschulstufe werden zusätzlich 6 Wochenstunden für die Begabtenförderung eingesetzt.

Auch bezüglich der Zusammenarbeit und Kommunikation (Leitsatz 6) wurden bereits viele Ziele umgesetzt. In allen Schulhäusern sind die wöchentlichen Teamsitzungen ein fester Bestandteil des Stundenplanes. Es finden Kurzschulbesuche innerhalb der Schulhausteams statt – Ideen- und Gedankenaustausch dienen zur Pflege der Feedbackkultur. In Aktionsplänen mit

klar verteilten und definierten Zuständigkeiten werden schulhauspezifische Aktionen, und Termine festgehalten.

An der Sekundarschule überprüfen und koordinieren die Lehrkräfte der Sek. A, B und C die Stoffprogramme zur Optimierung der Übertrittsbedingungen aus der Primarschule und für den schulinternen Stufenwechsel. Auf allen Schulstufen werden klassenübergreifende Themen vorbereitet und im Unterricht umgesetzt. Es finden auch schulinterne Weiterbildungskurse statt, z.B. zum Thema «Neue Rechtschreibung» oder «Computeranwendung».

Im Bereich Führung und Organisation (Leitsatz 7) führen wichtige Massnahmen innerhalb der Schule Maur zu einer Effizienzsteigerung im operativen Bereich. Die Pflichtenhefte des Schulsekretariates und der Schulpflege sind überprüft zur Optimierung der Arbeitsabläufe. Eine Aufstockung der Stellenprozente im Sekretariat wird anfangs 2001 realisiert. Im Hinblick auf die zukünftige Umstrukturierung des Kindergartens und der Unterstufe wurde bereits die Kindergartenkommission aufgehoben und vollumfänglich in die Schulpflege integriert.

Jeweils gegen Ende des Schuljahres geben die einzelnen Schulhäuser ein schriftliches Feedback an die Schulpflege. Diese Rückmeldungen dienen einerseits als Standortbestimmung für die Lehrerteams und geben andererseits Auskunft über die Umsetzung der vereinbarten Massnahmen und Ziele (Controlling).

Blick in die Zukunft

In allen Schulhäusern werden die vorgenannten Ziele weiter optimiert und laufend den sich wandelnden Bedürfnissen angepasst.

Die Hausvorstände der vier Schulhäuser erhalten auf 1. Januar 2001 erweiterte Kompetenzen, verbunden mit einer wöchentlichen Entlastung von 2 Stunden.

Parallel zur Umsetzung der Leitsätze steht gegenwärtig für die Lehrerteams der Meinungsbildungsprozess betreffend Teilnahme am Projekt «Teilautonome Volksschule», kurz TaV genannt, im Mittelpunkt. An einer Tagung im vergangenen November wurde die gesamte Lehrerschaft zu diesem bedeutenden Thema umfassend orientiert.

Die Broschüre «Leitbild für die Schule Maur» ist weiterhin auf dem Schulsekretariat zu beziehen.

Schulpflege Maur, A. Pünter

Fortsetzung von Seite 2

Verantwortlicher zeichnet Tobias Müntener, der diese Aufgabe von Urs Anderwert übernimmt.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Sicherheitssekretär Ronald Neeser konnte am 1. Januar 2001 sein 20. Arbeitsjubiläum begehen. Der Gemeinderat gratuliert herzlich und wünscht dem Jubilar für die Zukunft alles Gute.
- Der technische Fortschritt in der EDV und die immer speicherintensiveren Programme erfordern die Ablösung von sechs älteren Arbeitsstationen. Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 18300 Franken für die Ersatzbeschaffung der entsprechenden Peripheriegeräte.
- Für den Gemeindewerkhof wird zum Preis von 8500 Franken eine neue Software zur Zustandserfassung des Strassennetzes sowie für das Arbeitsrapportwesen angeschafft.

Nicolas Lindt liest demnächst in der Mühle Maur

«Die Hochzeitsnacht» oder Geschichten über die Liebe

Der in Wald lebende Schriftsteller und Erzähler Nicolas Lindt, der als Hochzeitspriester auch Brautpaare traut, wird am Sonntag, 21. Januar in der Mühle Maur Geschichten über die Liebe lesen. Es sind dies bewegende und berührende Prosastücke voller Humor,

Freuen Sie sich auf die Begegnung mit einem eigenwilligen und begabten Erzähler, von dem die «NZZ» schrieb: «Was die Geschichten von Nicolas Lindt auszeichnen, sind die lebendige Schilderung, eine unbekümmert ehrliche Haltung und eine ernsthafte Suche nach



Nicolas Lindt in seinem Garten in Wald.

(Foto: zvg)

wie «Die Hochzeitsnacht», «Ein Bergbauer sucht eine Frau» oder «Wiederbegegnung».

Zu den bekanntesten Werken von Nicolas Lindt gehören «Die Freiheit der Sternenberger», «Der Spieler von Zürich» oder auch der DRS-1-Radioroman «Familienglück». Der Autor arbeitet zurzeit an einem Roman, von dem er erste Werkproben mitbringen wird.

dem, was den Sinn der menschlichen Biografie bestimmen könnte.»

Bibliothekskommission Maur
Suzanne Lüthi

Geschichten über die Liebe mit Nicolas Lindt: Sonntag, 21. Januar, 11.15 Uhr, Mühle Maur – mit anschliessendem Apéro. Eintritt: Fr. 10.–. Billetteverkauf in der Mühle Maur ab 10.30 Uhr.

Seniorenwanderung zum Brunni

Am 16. Januar treffen wir uns im Zug nach Luzern, Zürich HB ab 8.01 Uhr. Wir erreichen Engelberg um 10 Uhr. Nach einem kurzen Marsch durch das alte Dorf werden wir im alteingesessenen Hotel Engelberg zu Kaffee und Gipfeli erwartet. Von der Haltestelle Casino aus fährt uns der Ortsbus bis Fellenrüti, ca. 1200 m, dem Anfang unserer Wanderung.

Auf dem leicht ansteigenden Panoramaweg erreichen wir nach etwa einer Stunde Flüematt, 1352 m. Nach dem Mittagessen steigen wir in etwa 20 Minuten zur Mittelstation der Seilbahn auf 1400 m.

Die Luftseilbahn bringt uns bis Ristis, 1600 m. Hier beginnt der zweite Teil der Wanderung entlang des Panoramaweges nach Rigidalstaffel, 1745 m und weiter zur Brunni-SAC-Hütte auf 1860 m. Wanderzeit auf leicht ansteigendem Weg zirka eine Stunde.

Wer noch Lust hat, kann noch bis Rosenbold, 1863 m, weiter marschieren, wo sich eine herrliche Rundschau auf die Engelberger Bergwelt auftut. Wanderzeit hin- und zurück etwa eine Stunde.

Nach einer Stärkung auf Brunni gehts per Sessellift wieder nach Ristis hinunter und mit der Luftseilbahn weiter nach Engelberg, das wir um 17.45 Uhr verlassen. Wir erreichen Zürich HB um 19.57 Uhr. Ausrüstung: Gute Wanderschuhe, wenn möglich mit Spikes und Stöcke.

Anmeldungen für diese Wanderung bis 13. Januar an Radovanovitch, Telefon 980 06 91. R. und W. Radovanovitch

Wir gratulieren

Am 15. Januar kann Gertrud Käser-Häfele an der Zürichstrasse 246 in Binz ihren 80. Geburtstag feiern. Die Jubilarin führt immer noch ihren eigenen Haushalt, unternimmt hie und da kleinere Reisen und diskutiert gerne mit ihren Enkelkindern über die verschiedensten Probleme.

Wir gratulieren Frau Käser herzlich mit den besten Wünschen für die Zukunft und wünschen ihr zusammen mit den zwei Töchtern und den vier Enkelkindern ein schönes Fest.

Ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Die «Maurmer Post» geht endlich online

Im Internet ist die «MP» ab sofort unter: www.maur.ch abrufbar

sl. Ab heute können Sie die «Maurmer Post» auch im Internet abrufen und zwar auf der Homepage der Gemeinde Maur: www.maur.ch. Das sind nur unsere ersten Schritte im Internet – eine eigene Homepage der «Maurmer Post» mit interaktiven Möglichkeiten ist eigentlich das Ziel. Die Realisierung hängt aber von finanziellen und organisatorischen Bedingungen ab. Wir hoffen, noch im Jahr 2001 der Leserschaft einen durchdachten und gelungenen Internetauftritt der «Maurmer Post» anbieten zu können.

Aktuelle Ausgabe ist abrufbar

Vorläufig kann man einfach die aktuellen Ausgaben der «MP» einsehen, respektive herunterladen. Wer über einen ISDN-Anschluss und einen modernen leistungsfähigen Computer verfügt, hat damit keine Probleme. Bei einem analogen Modem, gekoppelt mit einem hochgetakteten Computer geht es sicher auch gut. Wer aber noch mit einem etwas älteren Modell arbeitet, muss sich ganz schön in Geduld üben, um so eine «MP» herunterzuladen. Es wird aber daran gearbeitet, die Ladezeiten auch für weniger moderne Einrichtungen massiv zu verkürzen.

Jungsenioren auf Schneeschuhen

Winterwanderung von Trogen über den Gäbris nach Gais.

Donnerstag, 18. Januar 2001

Wir treffen uns im HB um 7.30 Uhr vor dem Gleis 17. Via St. Gallen erreichen wir um 9.27 Uhr Trogen. Nach einem Kaffeehalt marschieren wir in ca. 2 Stunden durch offenes, leicht ansteigendes Gelände zum herrlichen Ausichtsberg Gäbris. Dabei haben wir die liebliche Appenzeller Hügellandschaft mit Blick auf den Bodensee vor uns und folgen dazu noch einem Meteo-Lehrpfad. Kurz vor dem Gäbris wird der Blick frei auf ein prächtiges Bergpanorama, gebildet durch das Alpsteinmassiv, die Bündner- und Arlberger Alpen.

Im gemütlichen Restaurant «Gäbris» machen wir Mittagsrast. Es offerieren sich verschiedene Abstiege nach Gais. Die kürzeren führen in etwa 1 Stunde hinunter nach Gais. Die längere Variante führt uns in gut 2 Stunden über Schwäbrig-Sommersberg nach Gais.

Die recht offene Landschaft bietet sich an zum Schneeschuhlaufen. Bei guten Schneeverhältnissen würden wir, wer Lust hat, mit Schneeschuhen laufen. Schneeschuhe können wir für 18 Franken pro Tag besorgen. Mit Hilfe guter Wanderschuhe, 2 Skistöcken, Gamaschen und den Instruktionen von Eugen Stärkle werden wir leicht und schnell das Schneeschuhlaufen erlernen.

Die Wanderer erreichen den Gäbris und Gais auf Wanderwegen und bei Schnee auf Trampelpfaden. Es sind keine grossen Steigungen zu bewältigen und die Wanderung ist auch für Senioren geeignet.

Rückfahrt ab Gais um 16.20 Uhr, Zürich HB an 18.23 Uhr.

Anmeldungen und Erkundigungen bitte bis Montag, 15. Januar, 20 Uhr an Oskar Bachmann, Telefon 980 11 74.

Bei ungünstiger Witterung gibt Telefon 980 11 74 Auskunft ab Mittwoch, 17. Januar, ab 16 bis 20 Uhr.

Marianne Urech stellt aus

Ausstellung vom 12. bis 28. Januar in der Werkalerie Dorfplatz Maur

red. In der Ausstellung zeigt uns Marianne Urech Bilder der letzten vier Jahre hauptsächlich aber Bilder aus ihrer Schaffensphase im letzten halben Jahr. Sie malt vorwiegend auf Leinwand und verwendet Acryl, Kreide und Sand, wobei reliefartige Strukturen entstehen. Harmonische, optimistische Gelb-

Scheich Abdulasis wusste dank Allah immer einen Rat

Die Volkstanzgruppe Maur lud zu einem Heimatabend ein

lü. Die Volkstanzgruppe Maur lud letzten Samstag zu ihrem traditionellen Heimatabend in den Loorensaal ein. Auf dem Programm standen Volkstänze und das Lustspiel «Mafia-Lady Xenia».

Was hat ein Scheich auf einer abgelegenen Alp zu suchen – und weshalb interessiert sich Mafia-Lady Xenia Ucella für ein Gehöft samt Pension, namens «Höslialp»? Die Antworten auf diese Fragen gab das Lustspiel in drei Akten «Mafia-Lady Xenia» von Daniel Kaiser, das anlässlich des öffentlichen Theaterabends der Volkstanzgruppe, bereits am Donnerstag letzter Woche ein erstes Mal zu sehen war. Um es vorwegzunehmen: Die schauspielerische Leistung der elf Laienschauspieler war eindrucksvoll und mit ihrem Spiel strazierten sie gehörig die Lachmuskeln der Zuschauer.

Zur Einstimmung lupfige Volkstänze

Bevor die Bühne den Schauspielern gehörte, machte freilich die Volkstanzgruppe ihrem Namen alle Ehre. Zu den Klängen des Schwyzerörgeli quartetts Eschenberg führten die Tanzpaare fünf volkstümliche Tänze aus verschiedenen schweizerischen Gegenden vor, unter anderen «De Seppel» und «Polca da Barba Giovanin».

Kein Glück für Mafia-Lady Xenia

Wie es Lustspiele so an sich haben, sorgen sie zuerst einmal für allerlei verzwickte Situationen, wo die einen nichts

über die anderen wissen und die Bösewichte aber zu guter Letzt bestraft werden.

Der Bösewicht war in diesem Fall Xenia Ucella, eine Mafia-Lady, die sich mit unlauteren Mitteln den Hof und die Pension von Rösli Hösli und ihrem Sohn Udo unter den Nagel reissen wollte. Da allerdings tauchte Scheich Abdulasis auf. Dieser fand Gefallen an der Pension und ihren rechtschaffenen Besitzern, samt der im Stall stehenden Rindviecher. Nicht zuletzt deshalb heckte er



Auch das blaue Auge von Udo Hösli vermochte den in sich gekehrten Scheich Abdulasis nicht zu erschüttern. (Foto: lü)

einen raffinierten Plan aus, um der kriminellen und raffgierigen Xenia einen dicken Strich durch die Rechnung zu machen. Dabei vertraute Scheich Abdulasis aber nicht allein auf seine Fähigkeiten, sondern in erster Linie auf den Willen Allahs, oder, um es in seinen Worten auszudrücken: «Allah es wird richten... sooo es steht geschrieben!»

Speis und Trank im Polterkeller

Während der Pause und nach der Vorstellung sorgten Lisbeth und Walter Keller aus Uessikon fürs leibliche Wohl der Besucher; und wer noch Lust hatte, selbst das Tanzbein zu schwingen, konnte dies dank der «Zipfi Zapfi Buam»-Band auch tun. Zudem lockte eine Tombola mit attraktiven Preisen zum Kauf von Losen.

Alles, das ist, hat eine Zukunft

Aline Germann, Rotary-Austausch-Schülerin, berichtet aus Südafrika

sl. Heute kehrt Aline Germann aus Ebmingen nach einem Jahr als Rotary-Austausch-Schülerin von Südafrika zurück in die Schweiz. Sie landet morgens früh in Kloten und blickt gemäss ihrem letzten E-Mail zurück auf das beste Jahr ihres Lebens. Hier ihr letzter Erlebnisbericht aus dem südafrikanischen Sommer.

Wenn Sie an Afrika denken, kommen ihnen nicht auch die Bilder aus Reiseprosperkten von wilden Tieren im Sonnenuntergang oder Fernsehreportagen von hungernden Strassenkindern in den Sinn? Ich kann Ihnen inzwischen sagen, dass all das und noch viel mehr zu diesem Kontinent gehört.

Abenteuerliche Reisen

Damit auch wir Austauschschüler den wilden Tieren etwas näher kommen konnten, nahm uns Rotary auf eine Abenteuerreise in einen der zahlreichen Safariparks hier in Südafrika mit. Unsere Vorstellungen wurden oft übertroffen. Beispielsweise dachte ich, ein so grosses Tier wie einen Elefant sollte man von Meilen schon erspähen, doch so schnell wie die auftauchen, sind sie auch schon wieder in den Büschen verschwunden. Aber man begegnet auch kleineren Tieren, wie Affen, die die Touristen kaum noch scheuen und bei der Suche nach Nahrung, sogar in mein Zeit einbrachen und ein Chaos hinterliessen. In der Nacht lungerten Paviane und ein Nashorn um unsere Zelte und erschreckten uns mit ihren Geräuschen. Die Grösse dieser Parke (teilweise grösser als die Fläche der Schweiz), das meilenweite Nichts, nur Busch, Savanne und irgendwo darin gut getarnte Tiere, sind ebenso beeindruckend. Wo findet man in der Schweiz noch urbanes Land?

Selbst in den Bergen stösst man doch früher oder später auf eine «Beiz».

Vom Meer zu den Schneebergen

Wegen dieser endlosen Grösse erstaunt es mich auch kaum noch, dass viele Südafrikaner im hohen Alter noch nie das Land verlassen haben. Warum das Land verlassen, wenn viele nicht einmal all die Kulturen des eigenen Landes genauer kennen?

Ausserdem findet man hier von Wüste über Strand zu Bergen, die momentan sogar etwas mit Schnee bedeckt sind, die verschiedensten Landschaften. Apropos Schnee, wer denkt in Afrika sei es 365 Tage im Jahr unerträglich heiss, hat noch nie hier gefroren. Die Häuser sind schlecht isoliert, Heizungen trifft man selten bis nie.

Rassen gehen noch getrennte Wege

Um zu den Kulturen zurückzukommen: Auch wenn die Apartheid vor 6 Jahren ein Ende fand, gehen Schwarze, Weisse, Mischlinge und Inder noch immer getrennte Wege. Das gegenseitige Verständnis fehlt oft. Die Weissen schliessen sich mit Gittern vor jedem Fenster von der Aussenwelt ab, aus Angst vor den «bösen» Schwarzen. Noch heute hat fast jeder weisse Haushalt eine (schwarze) Haushaltshilfe, einen Gartenknaben oder sogar Fahrer und Koch.

Ich hab mir meine Meinung gebildet

Trotz vielen Verwirrungen durch all die Kommentare und Meinungen von meinen Mitbewohnern hier, habe ich inzwischen selbst so einiges über die Zulus (schwarze Bevölkerung dieser Provinz) gelernt. Viele leben in kleinen Hütten ohne Elektrizität und fliessendem Wasser, aber einige haben inzwischen den

europäischen Lebensstil angenommen. Erste und dritte Welt leben, wenn auch nicht miteinander, doch direkt nebeneinander. Medizinmänner werden bei Krankheit noch immer aufgesucht und der schwarzen Magie wird unglaublich viel Vertrauen geschenkt. In der Zulu-tradition ist es den Männern erlaubt mehr als eine Frau zu heiraten – die Frauen werden schon jung zu Gebährend und Arbeitsmaschinen. Aids ist eines der grössten Probleme dieses Landes.

Inder pflegen ihre Kultur in Südafrika

Eine weitere Kulturgruppe dieses Landes sind die südafrikanischen Inder mit ihrer eigenen Tradition, Architektur und Lebensstil. Viele haben durch clevere Einfälle und den Willen für harte Arbeit Wohlstand erreicht. Während eines langen Wochenendes war es mir möglich bei einer indischen Familie zu wohnen, Hindutempel, eine Moschee und sogar eine traditionelle Hindi-Hochzeit zu besuchen. Ich lernte aus 6 Metern kunstvoll gewebtem Stoff einen Sari (traditionelle Kleidung für Inderinnen) zu binden und ass das schärfste Curry meines Lebens!!!

Aber nicht nur die Inder sind ein warmherziges, offenes und gastfreundliches Volk. Der grösste Teil der südafrikanischen Bevölkerung ist extrem freundlich, geduldig und immer für ein Spässchen zu haben. Ich hoffe diese Charakteren werden dem Land helfen über seine Probleme, wie Aids, Alkoholismus, Arbeitslosigkeit, Armut, Korruption und Kriminalität hinweg zu kommen.

Täglich begegne ich den verschiedenen Gegensätzen des Landes und lerne dabei immer etwas dazu. All das zeigt mir, dass der Horizont nirgendwo aufhört.

Dieses Land hat eine Zukunft, und ich hoffe, es ist eine positive!»

Aline Germann

Die langen Schatten der Bauordnung

Gelegentlich werden wir Einwohner der Gemeinde Maur von Leuten aus anderen Gemeinden damit gehänselt, dass etwa gesagt wird, wir wohnen ja am Schattenhang. Tatsächlich sind sehr zahlreiche Grundstücke unserer Gemeinde in einer Hanglage. Frühere Bauordnungsbestimmungen trugen dieser Situation dadurch Rechnung, dass sie eine zurückhaltende Bauweise bezüglich Gebäudehöhe und Dachneigung vorschrieben. Damit wurde erreicht, dass die Aussicht einigermaßen gewährleistet blieb und sich die Be-

schattung durch das oben gelegene Gebäude in Grenzen hielt. Sukzessive wurden diese Bestimmungen zugunsten immer grösserer Baukörper gelockert. Alle, die bereits gebaut hatten, bekamen diese Änderungen zu spüren. Nun soll gemäss einem weiteren Änderungsantrag die Gebäudehöhe um einen halben Meter erhöht werden. Dies kann nicht im Interesse der Hangbewohner liegen. Die Schatten werden dadurch besonders in der zweiten Jahreshälfte noch länger. Der Unterlieger sieht an eine immer höher werdende

Gebäudefassade hinauf und dem oberen Haus wird im umgekehrten Fall die Sicht genommen.

Ich rufe deshalb alle Bewohner in den typischen Hanglagen der Ortsteile Maur, Ebmingen, Scheuren und Forch auf, an der nächsten Gemeindeversammlung vom Montag, 15. Januar 2001 teilzunehmen und dieser Änderung der Bauordnung die Zustimmung zu verweigern (Art. 15 in Verbindung mit Art. 37 der vorgeschlagenen Bau- und Zonenordnung).

Werner Gross, Ebmingen

Dezember-Sektions-versammlung der SP Maur

Ortsmuseum Maur

Neben anderen Themen wurde an der letzten Sektionsversammlung der SP Maur im Jahre 2000 das Projekt «Ortsmuseum Maur» besprochen. Bemängelt wurde dabei vor allem die gemeinderätliche Informationspolitik. Seit dem Informationsabend vom 5. Oktober war aus dem Gemeindehaus in dieser Sache nichts mehr zu hören, obwohl damals eine ausführliche Information der Bevölkerung versprochen wurde.

In der Zwischenzeit allerdings konnte man aus der «MP» vom 22. Dezember einiges über das weitere Vorgehen in dieser Sache erfahren und die Zusammensetzung der Projektgruppe wurde endlich veröffentlicht. Nach Ansicht der SP sind dabei die Anforderungen für eine Projektüberarbeitung im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zu formulieren, in dem die Abklärung der Bedürfnisse der Bevölkerung und die Auswirkungen auf das Dorf Maur gemacht werden. Auch das Gleichgewicht zwischen Wohnraum und Ausstellungsraum, Wünschbarem und Machbarem muss besser berücksichtigt werden.

Die Mühle selbst muss nach Ansicht der SP Maur grundsätzlich in ihrer Form und Funktion erhalten bleiben, insbesondere darf die grosszügige und familienfreundliche Wohnung nicht Ausstellungsräumen geopfert werden; deren Zimmer würden sich wegen ihrer geringen Höhe ohnehin wenig dafür eignen.

Der Dachraum und der Ökonomieteil der Mühle, die bis anhin zuwenig genutzt wurden, bieten nach einem Ausbau genügend Raum, um die ortsgeschichtliche Sammlung aufzunehmen; es bliebe zudem auch Platz für Räume, in denen Wechselausstellungen aller Art, aber auch Konzerte, Theater und andere Veranstaltungen stattfinden könnten.

Der dringend benötigte Lagerraum lässt sich in der gegenüberliegenden Mühlescheune problemlos realisieren.

Da die Projektgruppe ihren «Auftrag in engem Kontakt zu den durch sie vertretenen Institutionen erfüllen» soll, wäre eine Ergänzung dieser Kommission ins Auge zu fassen, die eine bessere Verankerung der Ergebnisse in der Bevölkerung gewährleisten würde. Insbesondere wäre eine Vertretung der gemeinderätlichen Kommission «Durchmisches Wohnen» wünschenswert.

Für die SP Maur: Felix Senn

Edith Luginbühl brachte den Humor mit

red./sl. Es folgt hier kein Nekrolog, denn Edith Luginbühl (el) hat nicht den Löffel abgegeben, sondern nur den Griffel (den Computer) zur Seite gelegt. Sie hat die Redaktion der «MP» Ende 2000 verlassen und lebt fröhlich weiter. Aber wir? Wir sind schon etwas traurig!

Edith Luginbühl ist vor fast zehn Jahren zusammen mit Suzanne Lüthi ins Redaktionsteam eingestiegen. Dieses Fünfticket mit Beatrice von Piechowski (sie hat die Redaktion vor einem Jahr verlassen), Gisela Goehrke und Sylvia Lustenberger erwies sich dann für viele Jahre als stabil und sehr harmonisch. Wir haben zusammen gearbeitet, aber auch viel gelacht und hie und da ein Fest gefeiert. Pro Monat gibt es durch-



schnittlich eine Redaktionssitzung. Bei fünf Mitgliedern, gilt es da natürlich nach fast jeder zweiten Sitzung einen Geburtstag zu feiern. Mit ihrer herzlichen, offenen Art und ihrem Humor und vor allem ihren guten Ideen hat Edith sehr viel dazu beigetragen, dass die Arbeit Spass machte.

Ihre Gastfreundschaft ist grenzenlos

Ihre Gastfreundschaft ist legendär, die Luginbühl-Geburtsstagsfeiern ebenfalls – die Redaktionskolleginnen waren immer eingeladen. Erinnerungen an viele, teils, wie das so ist, erst im Nachhinein amüsante Begebenheiten tauchten auf, als wir kürzlich über die Anfangszeit nachdachten. Im ersten Jahr trafen sich die Neulinge Edith und Suzanne jeweils vor einer Kommissionssitzung (4-mal pro Jahr) und machten sich gegenseitig Mut oder teilten ihren Frust und überlegten, ob sie überhaupt weiter mitarbeiten sollten.

Wie sehen sie die Kolleginnen?

Ganz toll war die Zusammenarbeit mit Edith im Team. Sie war keineswegs unkritisch, aber nie verletzend und zweihundertprozentig solidarisch. Was gefällt uns an ihr? «Ihr ansteckendes Lachen», meint eine. «Sie ist sehr warmherzig und hilfsbereit», eine andere. «Wenn man noch schnell ein «Persönlich» für die hinterste Seite brauchte, konnte man auf sie und ihre vielen Kontakte zählen.» Überhaupt weiss sie fast alles, was läuft und sie verinnerlichte das Motto: «Könnte es für die Zeitung dienlich oder indirekt von Nutzen sein?»

Wir erinnern uns auch an die Überschwemmung beim Hochwasser von 1999 in Maur. In Halbschuhen watete

Edith durch das hüfthohe Wasser beim Restaurant Freischütz um Fotos für die «MP» zu knipsen.

Allzu fleissig hat Edith zwar nicht geschrieben für die «Maurmer Post» doch daran waren wir ganz selber schuld. Drei Wochen nach ihrem Start bei der «MP» schickten wir sie nämlich an die Gemeindeversammlung um den Bericht zu schreiben. Sie hat das zwar prima hingekriegt, aber das war eben eine ziemliche Knochenarbeit für eine neue Redaktorin. Es blieb bei diesem ersten und damit letzten GV-Bericht in ihren gut neun Jahren Redaktionstätigkeit! Viel lieber schrieb sie beispielsweise über ein Chränzli in der Looren.

Edith, wir vermissen dich und erwarten, dass du zumindest noch über das eine oder andere Chränzli berichten oder uns weiterhin gute Ideen einflüstern wirst.

Aber heute Abend wird erst einmal tüchtig Abschied gefeiert!

Nachhaltige Wärmespender sind wieder gefragt

An der Gant der Holzkorporation Maur wurde kräftig zugelangt

Holz als natürlicher Brennstoff ist nach wie vor gefragt. An der heuer wieder am Bächtoldstag durchgeführten Versteigerung wurde eifrig geboten, aber ohne dass die Preise in den Himmel wuchsen.

Förster Urs Kunz führte die mehrere Dutzend Kaufwilligen und sonst Interessierten zu den im Wald verstreuten Losen mit verschiedenen Holzarten, Zurüstungsarten und Mengen, aus denen jede und jeder nach Bedarf aus-

stammt ausschliesslich von Bäumen, die dem Sturm Lothar zum Opfer gefallen waren. Die dadurch grössere Ernte dieses Jahres führte jedoch nicht zu tieferen Preisen. Diese bewegen sich im 10-Jahre-Vergleich auf ungefähr gleicher Höhe. Der Grund dafür ist, dass beim Holz heute nicht das Material den Wert bestimmt, sondern die aufzuwendende Arbeit, bis es verkauft werden kann, und die ist weder kleiner noch günstiger geworden in den letzten Jahren.

das Jungvolk in den zahlreichen Pfützen am Wegrand die Wassertauglichkeit seiner Stiefel oder liess sich erklären, wie viel Holz den nun ein Klafter oder Ster seien.

Provisorische Festhütte

Von Heiri Brüngger bewirtet wurden die Gantteilnehmer dieses Jahr in einem ausgedienten Schaustellerwagen, der um ein grosszügig aufgespanntes Zelt-dach erweitert wurde. Zelt und Wagen dienten als provisorischer Ersatz für die noch immer in Schutt und Asche liegende Waldhütte.

Der harte Kern der Holzliebhaber hatte es sich – dem Vernehmen nach bereits einige Zeit vor dem Ende des kommerziellen Teils der Gant – im warmen Wagen gemütlich gemacht, während das jüngere Splintholz sich auf den kühleren Bänken unter der Plache wohl fühlte und sich die traditionellen Weisswürste und andere Köstlichkeiten munden liess. (Den kühlen Köpfen draussen entging dabei, dass die Insider um ein frivol dekoriertes Geheimtürchen im Innern des Wagens wussten, hinter dem sich eine Flasche mit kaltem Wasser befand, das trotz dieser Eigenschaft geeignet ist, den heissen Kaffee noch etwas heisser zu machen.)

Neue Waldhütte

Im Warmen werden alle Gantbesucher nächstes Jahr sitzen können, wenn die neue Forsthütte aufgerichtet sein wird. Die Pläne dafür sind noch nicht endgültig festgelegt, doch soll sie aus dem Holz von Weisstannen gezimmert werden. Auch noch nicht sicher ist, ob das ominöse Türchen in den Plänen auftauchen wird.

Damit auch für kommende Generationen genügend Holz vorhanden ist, werden die vom Sturm verursachten Brachen wieder aufgeforstet. Dabei soll nicht nur der Nutzwert über die Auswahl der Baumarten entscheiden, sondern u. a. auch Boden, Besonnung und Wasserführung. Eher selten gewordene Bäume wie Spitzahorn, Schwarzerle oder Eibe werden zu ihrem Recht kommen und in Zukunft zur Artenvielfalt unserer Wälder beitragen, auch wenn sie – wie etwa Mehl- oder Elsbeere – forstwirtschaftlich nicht genutzt werden können. Der Wald ist ja nicht nur Holzlieferant, sondern spannendes Naherholungsgebiet, in dem es zu allen Jahreszeiten immer wieder Neues zu entdecken gibt.

Rolf Steiner



«Kein Ersatz – nur Provisorium zwischen der alten und neuen Waldhütte.

Foto: rs

wählen konnte: hier ein Ster Buche, da ein Klafter Fichte oder gar ein Trio ganzer Baumstämme. (Hoffentlich besitzt der Käufer dieses Loses für das Abführen und Aufrüsten mehr als Kleinwagen und Axt.) Wie alle Käufer darf er sein Holz noch das ganze Jahr über am Ort liegen lassen. Nicht gerade ihm, aber den Käufern handlicherer Mengen empfiehlt Kunz allerdings, ihre Schätze möglichst früh zu bergen, denn es komme immer wieder vor, dass das wertvolle aber gar nicht teure Gut gestohlen wird, und zwar je eher, desto näher an der Strasse.

Stabile Preise

Das für die diesjährige Gant aufgerüstete Holz (50% mehr als letztes Jahr)

Wenigstens habe Lothar dafür gesorgt, sagte augenzwinkernd Versteigerer Kunz, dass dieses Jahr mit dem Langholz auch gleich noch das Anfeuerholz mitgeliefert wird.

Die Gantteilnehmer scheinen um den Wert des Holzes zu wissen, denn im Vergleich zum letzten Jahr wurde kräftig um die künftigen Wärmespender geboten und mit Ausnahme weniger Klafter kamen alle Lose unter den (symbolischen) Hammer. Mitgeboten haben nicht nur Maurmerinnen und Maurmer, sondern auch zwei Männer aus Hombrechtikon. In ihrer Gemeinde gibt es keine Holzgant. Schade, denn die Gant ist immer auch ein gesellschaftliches Ereignis für Jung und Alt. Während die Älteren um die Preise feilschten, testete

Eindrücke aus Rumänien, zehn Jahre nach der «Wende»

Dritte Folge: Rumänien, wie es sich heute präsentiert

Rumänien ist derzeit sicher noch kein typisches Urlaubsland. Zu vieles steht noch im Argen. Nach dem Bericht über die erlebte Gastfreundschaft und über die Baudenkmäler nun noch einige Gedanken über das Rumänien, wie es sich heute den Besuchern präsentiert.

Vorurteile lassen sich bestätigen

Wer aus dem Westen nach Rumänien reist, weiss was ihm bevorsteht. Er wird Armut sehen und Schmutz, er wird Korruption erleben und muss sich vorsorgen vor Dieben und Räubern. Diese Vorurteile lassen sich leicht und immer wieder bestätigen. Bettelnde Kinder mit ihren traurigen Augen verfolgen die Touristen bis in die Kirchen und lassen

Rumänien und seine Zigeuner

In Rumänien lebt eine der grössten Romabevölkerung Europas. Auch der König und der Kaiser der Zigeuner sollen in Rumänien (in Herrmansstadt, Sibiu) leben. Die Zigeuner stehen auch heute am untersten Rand der sozialen Reihe. In Chendu waren die ersten Helfer aus Maur vor zehn Jahren schockiert über die Behandlung der Zigeuner in der Gemeinde und brachten Bilder von entsetzlicher Armut und einem Leben im Dreck nach Hause. Daran hat sich praktisch nichts geändert. Noch immer finden es die Mehrheit der Bevölkerung und leider auch die beiden Pfarrer unangemessen und unnütz, den Zigeunern zu helfen.

tas schwimmen ungezählte Petflaschen, viele sicher schon seit Jahren und alle – so ist zu befürchten – noch für Jahre.

In Städten und überall wo Autos parken, sind die herrenlosen, streunenden Hunde präsent. Sie sind oft offensichtlich krank und vom Hunger gezeichnet. Einige haben Junge. Da das uns aufgetischte Essen eh immer zu reichlich ist, beginnen einige der Mitreisenden Essensreste in Plastiksäcke zu füllen. Sie füttern bei jedem Halt die Hunde. Ob dies langfristig sinnvoll sei, bleibe dahingestellt. Es befriedigt jedoch sicher das Bedürfnis, Gutes zu tun.

Auch dass die Löhne in Rumänien viel zu tief sind, ist bekannt. Jeder muss versuchen, sich ein Zusatzeinkommen



Eine Schuhputzerin in Chendu. (Foto: sl)

nicht locker. Wer einem Kind etwas gibt, muss sich sofort zwölf anderer erwehren. Auch alte Frauen und Invalide betteln in den Strassen. Gibt ihnen jemand einen kleinen Schein, so muss er mit abschätzigem Gebrummel rechnen. Das Wohlstandsgefälle ist in der Tat enorm. Was bei uns die Kosten eines Kaffees sind, kann in Rumänien die Mahlzeiten eines Tages decken.

Auch Dinge des Alltages können in Rumänien heute noch Mangelware sein oder zumindest in einer für uns inakzeptablen Qualität vorkommen. Westliche Touristen nehmen vorsichtshalber ihr eigenes WC-Papier mit. Das in Rumänien übliche ist roh und löcherig.



Zigeunerkinder spielen vor zerbombten Häusern. (Fotos: Simone Ueberwasser)

Noch immer hausen sie in baufälligen Häusern ohne Fenster und noch immer laufen die Kleinsten halbnackt herum. Wenn man sieht, welche Fortschritte im Dorf möglich waren, so macht es viele von uns traurig, dass hier das Elend gleich geblieben ist.

Rumänien hat das Problem des Abfalls noch nicht im Griff. Überall, besonders entlang der Hauptstrassen und bei deren Parkplätzen findet sich ein unheimlicher und abschreckender Dreck. Besonders schlimm sind die Verpackungsmaterialien aus Plastik und die Petflaschen. Diese vergehen nie und werden auch nicht von Tieren gefressen. Auf den Gewässern des Donaudel-

zu verschaffen. Beamte tun dies durch Korruption. Unser Bus wird kurz vor Bukarest von einer Polizeipatrouille gestoppt. Sie erhebt gegen den Chauffeur ungerechtfertigte Vorwürfe und droht ihm mit der sofortigen Abnahme des Fahrausweises. Mit der Bezahlung einer Summe im Gegenwert von knapp 100 Franken lässt sich der Fall aus der Welt schaffen und den Flughafen dennoch rechtzeitig erreichen. Niemand glaubt daran, dass das Geld von den Polizisten abgeliefert wird, höchstens an mitinteressierte Vorgesetzte. Das ist nicht nur Korruption, das ist Wegelageri.

Bernhard Ueberwasser, Forch

Haben Sie mindestens viermal mit Ja geantwortet?
Dann sollten Sie sich bei weiteren Fragen sofort mit
unserem Kommissionspräsidenten, Thomas Brender,
Telefon G 01 225 88 88 oder P 01 980 39 81 in
Verbindung setzen und Ihre schriftliche Bewerbung
(mit Lebenslauf) richten an Thomas Brender,
Leeacherstrasse 23, 8123 Ebmatingen oder per
E-Mail an brender@profinet.ch.
Eine sehr spannende Aufgabe in einem guten Team
wartet auf Sie!

Umbauten:
Sanitär und Heizungen
Umrüstung:
WC auf Clos-o-mat

mal

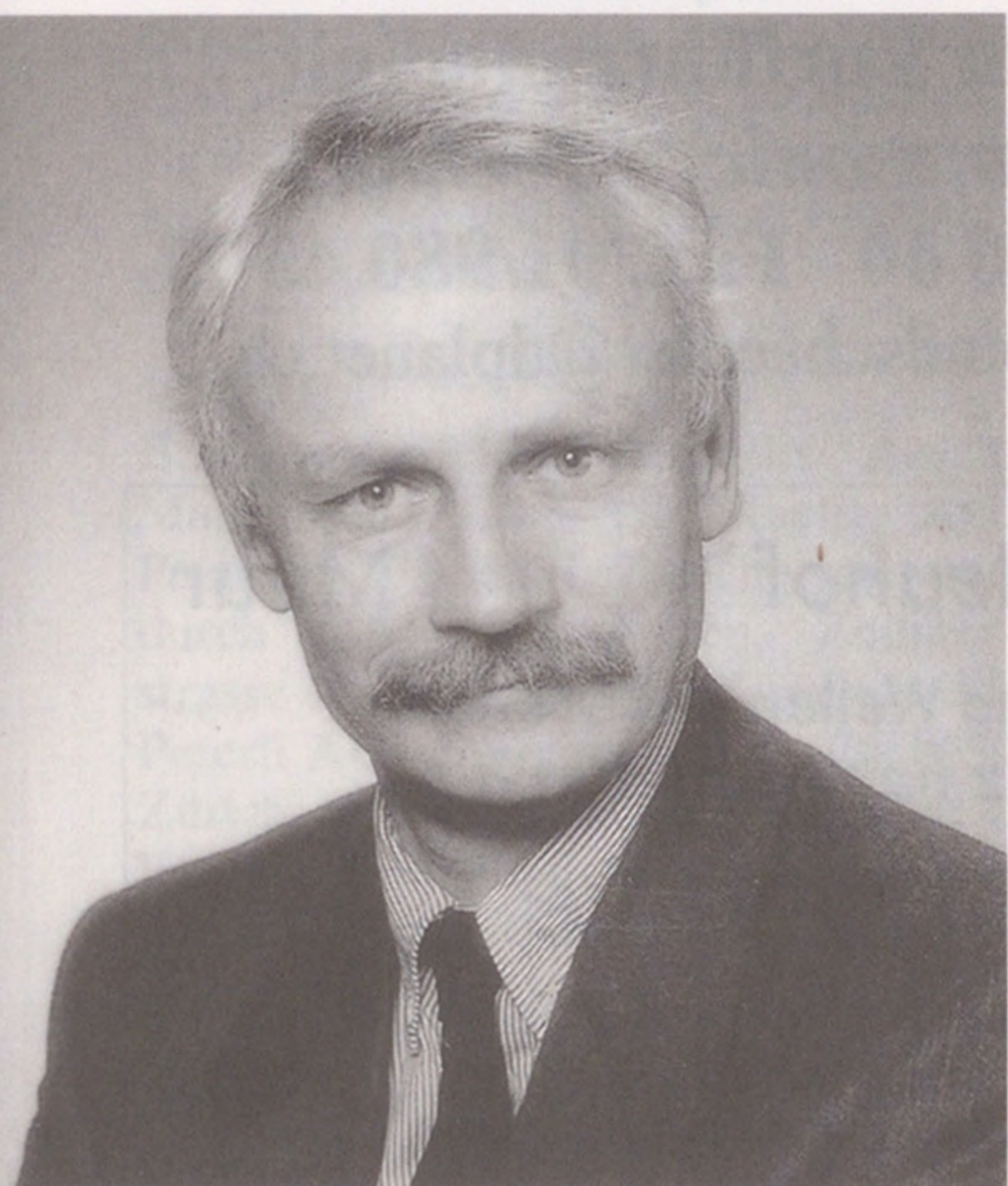
Haas Druck AG
Forchstrasse 280
Postfach
8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50
Fax 01 387 70 55
ISDN 01 387 70 59
E-Mails info@haas-druck.ch
daten@haas-druck.ch

Sehnsucht nach Veränderung

«Sali, bisch zfride?» grüsste ich kürzlich einen alten Bekannten. «Selbstverständlich, sonst würde ich auf der Stelle etwas ändern», entgegnete er mir unerwartet. Wenn das nur so leicht wäre, sinnierte ich im Weitergehen. Meine Gedankengänge waren angeregt. Wie viel Unzufriedenheit erleben wir, weil wir anstehende Entscheidungen vertagen, weil es uns einfach nicht gelingt, notwendige Veränderungen anzugehen. Ist es doch nicht so einfach, «auf der Stelle etwas zu ändern»?

Wie die Natur sich stets verwandelt und erneuert, so wandeln sich Gesellschaften, Familien, Unternehmungen und Menschen.

Veränderungen laufen nicht konstant, sondern in Schüben, teilweise ruckartig oder unerwartet ab. Meist nehmen wir sie zu spät wahr. So entstehen Krisen, Risse zwischen unseren Vorstellungen



Dr. Eugen W. Schmid

und der Realität. Wir müssen uns den neuen Gegebenheiten im Beruf oder in der Familie anpassen, ob wir wollen oder nicht.

Wie solche Veränderungen geschehen können, zeigt uns Dr. Eugen W. Schmid, Zürich, am ersten Abend einer Vortragsreihe der Ökumenischen Erwachsenenbildung Maur.

Nach seinem Studium und der Dissertation an der Hochschule St. Gallen führte ihn die Frage nach dem Menschen in einem Unternehmen zum Managing Director Human Resources der Credit Suisse Group. Heute arbeitet er als selbständiger Berater für persönliche sowie berufliche Standortbestimmung und Neuorientierung.

Aus diesen reichen Erfahrungen erklärt Dr. Schmid, wie wir das Boot vom

Steg losbinden und wieder in den Strom des Lebens steuern können. Veränderung bedeutet aber auch, «alte Hafenmauern» niederzureissen und neue aufzubauen. Auf die damit verbundenen Ängste und Unsicherheiten wird Dr. Schmid befreiend eingehen.

Am Dienstag, 16. Januar 2001, um 20 Uhr ist im Loorensaal ein spannender Abend angesagt.

Wie heisst es schon wieder: «Der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt.» Wir laden Sie dazu ein.

Für die Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur.

Pfarrer Kurt Gautschi.

Vom Umgang mit Depressionen

Fraue-Zmorge vom 24. Januar

Am Fraue-Zmorge vom 24. Januar von 9 bis 11 Uhr in der Kirche St. Franziskus in Ebmingen spricht der Psychotherapeut Dr. A. Leder, Forch, zum Thema «Vom Umgang mit Depressionen». Er studierte an der Universität Zürich Psychologie, Philosophie und Anatomie. Die weitere Ausbildung absolvierte er in Heidelberg an der neurologischen und in Zürich an der psychiatrischen Universitätsklinik.

Depressionen können in jedem Lebensalter auftreten und gehören laut Weltgesundheitsorganisation zu den drei verbreitetsten Krankheiten der Weltbevölkerung. Jede sechste Person in der Schweiz leidet mindestens einmal in ihrem Leben an einer so schweren Depression, dass eine Behandlung erforderlich wäre.

Depressionen können sich in den verschiedensten Lebenssituationen zeigen. Es sind davon auch jüngere Frauen, besonders in der Doppelrolle Beruf und Familie betroffen.

Die Ausführungen des Referenten sollen helfen, die Anzeichen einer Depression zu erkennen und auf die Behandlungsmöglichkeiten hinweisen. Auch wird er die wichtigsten Verhaltensregeln im Umgang mit depressiven Menschen erklären. Wegen der grossen Häufigkeit von Depressionen ist ein gewisses Grundverständnis dafür notwendig und hilfreich.

Natürlich entspricht nicht jede Art von Traurigkeit einer Depression oder braucht professionelle Hilfe. Trotzdem gibt Dr. Leder auch Anregungen dazu, wie man mit solchen Stimmungsschwankungen umgehen kann.

Anmeldungen bis Montag, 22. Januar an Susi Dressler, Telefon 980 08 86 oder Ruth Feuz, Telefon 980 31 18.

Ökumenische Frauengruppe Maur

Neue Leitung mit Schmiss

Chränzli des Gemischten Chors

Die Jahresunterhaltung, traditionell «Chränzli» genannt, des Gemischten Chors Ebmingen-Binz wird wieder präsentiert am

Sonntag, 21. Januar, um 13.30 Uhr und am Samstag, 27. Januar, um 20 Uhr.

Die Veranstaltung findet im Loorensaal auf der Forch statt. Im ersten Teil wird ein bunt gemischtes Liederkonzert geboten, das unter der neuen professionellen und schmissigen Leitung von Hans-Georg Rutz steht. Im zweiten Teil



werden die Theaterfreunde bei einem Schwank, der die Lachmuskeln tüchtig in Bewegung halten wird, auf ihre Rechnung kommen. Er heisst «Hürate – nei danke!!»

Im Polterkeller werden am Samstag bereits ab 18 Uhr Essen serviert. Die Tombola ist wieder mit reichen Gaben ausgestattet.

Gemischter Chor Binz-Ebmingen

Historische Prunkzimmer und Kachelöfen

Am Dienstag, 23. Januar, um 14.15 Uhr organisiert die Seniorenkulturgruppe eine Führung im Landesmuseum.

Isabella Guidi, den meisten von früheren Anlässen bekannt, wird uns vertraut machen mit den schweizerischen Lebensformen in der Gotik und der Renaissance. Wir werden die Prachtentfaltung in klösterlichen Räumen, aber auch Beispiele rein bürgerlicher Wohnkultur zu sehen bekommen. Besonders Augenmerk schenken wir den prunkvollen Kachelöfen und den kostbaren Glasgemälden.

Treffpunkt: 14.15 Uhr, Landesmuseum, in der Eingangshalle beim Haupteingang.

Kosten: Für Führung und Eintritt je nach Teilnehmerzahl ca. 17 Franken.

Telefonische Anmeldungen bitte an L. Rohner, Telefon 980 06 51 oder S. Trottmann, Telefon 980 08 50.

Seniorenkulturgruppe

Sonntag, 14. Januar 2001
17 Uhr
Kirche Maur

J. S. Bach

Inventionen und Sinfonien mit
Alena Cherny, Klavier und
Andreas Wernli, Konzeptionen

Eintritt Fr. 20.-, Schüler/AHV Fr. 15.-

Vorverkauf: Post Binz, Ebmatingen, Forch
und Coiffeur NeuhoF

Kulturkommission Maur

ACADEMIE DE DANSE

Witikonstrasse 409, CH-8053 Zürich, Telefon 01 422 19 97



Lucia Ballerini

Dipl. Gymnastikpädagogin SBTG
 Dipl. Assistentin für Spiraldynamik
 Liz. A, SAFS-Aerobicinstructorin

Ich biete Ihnen professionelle und vielseitige Kurse
 für Ihr Wohlbefinden und Ihre körperliche und
 geistige Fitness.

- Rückentraining und Haltung
- Body-Balance, Body-Toning
- Bauch, Beine, Po

- Funky Groove
- Fitness-Mix und Stretching
- Ein Einstieg ist jederzeit möglich

Auskunft und Anmeldung: Telefon 01 401 22 92, Fax 01 401 20 71

Radio-TV Bindschädler

Fernseher.DVD.Video.Hi-Fi

Zürichstrasse 123a 8123 Ebmatingen

Erleben Sie den „Kino Sound“
in unserem Vorführraum mit
Bose Panasonic Technics
Tel. 01/980 30 40 Fax. 01/980 43 21
E-Mail: tvbindschaedler@dplanet.ch

Selbstverteidigung **in Maur**

Kursbeginn 5.02.01, Turnhalle Pünt
 8 Montage (außer in den Ferien)
 von 19.30 - 21.00

Polizei, Staatsangestellte,
 Frauenorganisationen und
 Schulen bestätigen die
 Qualität der Ausbildung.
 45 Jahre Know-how.

Frauen und Männer werden spielerisch in die leicht lernbaren, aber
 wirksamen Abwehrtechniken eingeführt. Trotz ernster Thematik wird die
 Kursatmosphäre nicht „todernst“ sein, sondern erfahrungsgemäß sogar
 Spaß machen. Information:

Kurt Rüfenacht
Tel. 9801325



Coiffeur NeuhoF

Maur

Schöne Wellen entstehen
ganz natürlich durch

Innowave

Coiffeur NeuhoF • Margrit Kalt-Boller
auch am Montag offen
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur NeuhoF
 Damen und Herren
 bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
 Samstag, 8 bis 14 Uhr
 Telefon 980 28 75

Karlin's Curry Buffet

Jeden Freitag-, Samstag- und Sonntagabend
ab 19 Uhr, à Fr. 38.- pro Person,
reichhaltiges Curry Buffet à discrétion

Karlin's Curry Garden

Gasthof St. Antonius, vis-à-vis der katholischen Kirche
Flurstrasse 3, 8132 Egg bei Zürich
Telefon 01 984 11 11

Am Mittwoch, 31. Januar 2001, 20 Uhr findet im Loorensaal eine öffentliche Orientierung durch den Gemeinderat und die Planungskommission statt.

Im Rahmen des Anhörungsverfahrens kann sich jedermann zur Revisionsvorlage äussern. Entsprechende Eingaben sind schriftlich bis spätestens 12. März 2001 an den Gemeinderat Maur, 8124 Maur, zu richten.

Gemeinderat Maur

Hundebezeichnung 2001

Liebe Hundebesitzer

Durch die Abschaffung der obligatorischen Tollwutschutzimpfung wurde die Hundeverabgabung wesentlich einfacher. Um Ihnen den Gang auf die Gemeindeverwaltung zu ersparen, erhalten Sie im Januar automatisch eine Rechnung mit den Angaben aus dem letztjährigen Verzeichnis zugestellt. Sobald Ihre Zahlung bei uns eingeht, erhalten Sie umgehend Ihre neue(n) Hundemarke(n) per Post zugesandt.

Damit wir unser Hundeverzeichnis aktuell halten können, sind wir darauf angewiesen, dass Sie uns Änderungen sofort melden.

Neue Hundehalter werden gebeten, für alle Hunde im Alter von über sechs Monaten auf der Finanzverwaltung Maur eine Hundemarke zu beziehen. Die jährliche Abgabe beträgt unverändert Fr. 90.– pro Jahr.

Finanzverwaltung Maur

Kinderkonzert mit Linard Bardill

Linard Bardill präsentiert die etwas anderen Kinderlieder. Die Lieder bestechen durch ihre unkonventionelle Art. Diese «Ohrenschmetterlinge für Kleine und Grosse», wie kürzlich in einer Tageszeitung zu lesen war, sind auf dem besten Weg aktuelles Volksliedgut zu werden.

Das Konzert findet am Samstag, 20. Januar, um 15 Uhr im Loorensaal, Forch statt. Der Eintritt kostet für Kinder Fr. 8.–, für Erwachsene Fr. 12.–. Vorverkauf bei den Poststellen Aesch, Binz, Ebmatingen sowie beim Coiffeur Neuhof in Maur.

Elternverein Maur

Revision kommunaler Richtplan Verkehr und Erschliessungsplan Öffentliche Auflage und Anhörungsverfahren

Die vom Gemeinderat mit Beschlüssen vom 5. Dezember 2000 verabschiedete Revision des kommunalen Richtplanes Verkehr und Erschliessungsplan der Gemeinde Maur wird zur Anhörung öffentlich aufgelegt (§ 7 des Planungs- und Baugesetzes)

Auflage- und Anhörungsfrist:

Freitag, 12. Januar bis Montag, 12. März 2001

Auflageort:

Gemeindehaus Maur, im Bauamt (1. Stock), während der ordentlichen Öffnungszeiten, Zürichstrasse 8, Maur.

Auflageakten:

1. Gemeinderatsbeschluss Nr. 330 vom 5. Dezember 2000
2. Gemeinderatsbeschluss Nr. 331 vom 5. Dezember 2000
3. Revision kommunaler Richtplan Verkehr und Erschliessungsplan
4. Pläne
 - 4.1 Plan A, Strassennetz
 - 4.2 Plan B, Öffentlicher Verkehr
 - 4.3 Plan C, Radweg- und Fusswegnetz
 - 4.4 Plan D, Erschliessungsplan

Märtegge

Verschiedenes

Aroma- und Bachblütentherapie am Samstag, 27. und Sonntag, 28. Januar, von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr. Anmeldung an Susan Canazza, Tel. 980 25 36, Fax 980 26 81.

Zu verkaufen

Jeep Cherokee 4,0 Ltd, Automat, Leder, Klima, Jg. 90, ca. 180 000 km, MFK 1.00, 4x4 – super Winterauto/Zugfahrzeug, Anhängerkupplung, VB Fr. 6500.–, Telefon 076 344 69 30.

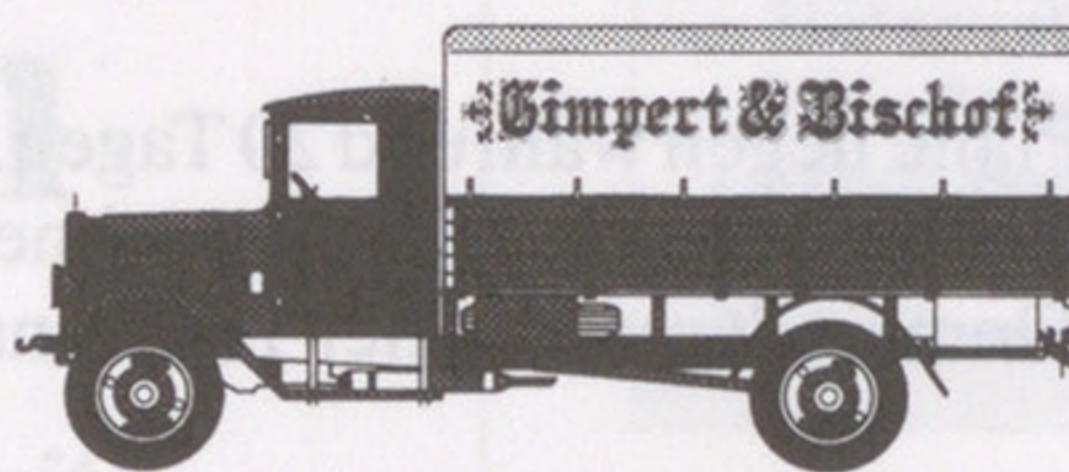
Zu vermieten an ruhiger Wohnlage in Ebmatingen, an der Stuhlenstrasse 6
3½-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz
 per 1. 2. oder 1. 3., Miete Fr. 1376.- inkl.,
 Parkplatz Fr. 50.-. Besichtigungstermin:
 Samstag, 13. Januar, von 14 bis 16 Uhr.

 **Blumen P. Gätzi**
 Gärtnerei · Gartenbau
 8124 Maur · Tel. 01 980 19 85
 Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet
Ihre Gärtnerei am Greifensee

Junge Familie (2 Kinder) sucht
4½-Zimmer-Wohnung (Parterre) oder Hausteil
 im Dorfteil Maur. Zins max. Fr. 1900.-.
 Wir freuen uns auf Ihre Antwort an
 Chiffre 2001.2.1 Haas Druck AG, Maurmer Post
 Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

An bester Wohnlage in Ebmatingen zu verkaufen
schöne 3½-Zimmer-Wohnung
 Wohnfläche 87m², sonniger Balkon, 9m², neue moderne Küche, Bad/WC, Dusche/WC, WM/Tumbler, Lift.
 Verkaufspreis Fr. 460000.-
 Schätzen Sie es, ruhig zu wohnen und von der Natur wie in einem Park umgeben zu sein? So nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit und rufen Sie an: 079 605 95 66

GIMPERT & BISCHOF AG



Wohnungs- und Geschäfts-Umzüge im In- und Ausland und Übersee • Lagerhaus

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmatingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

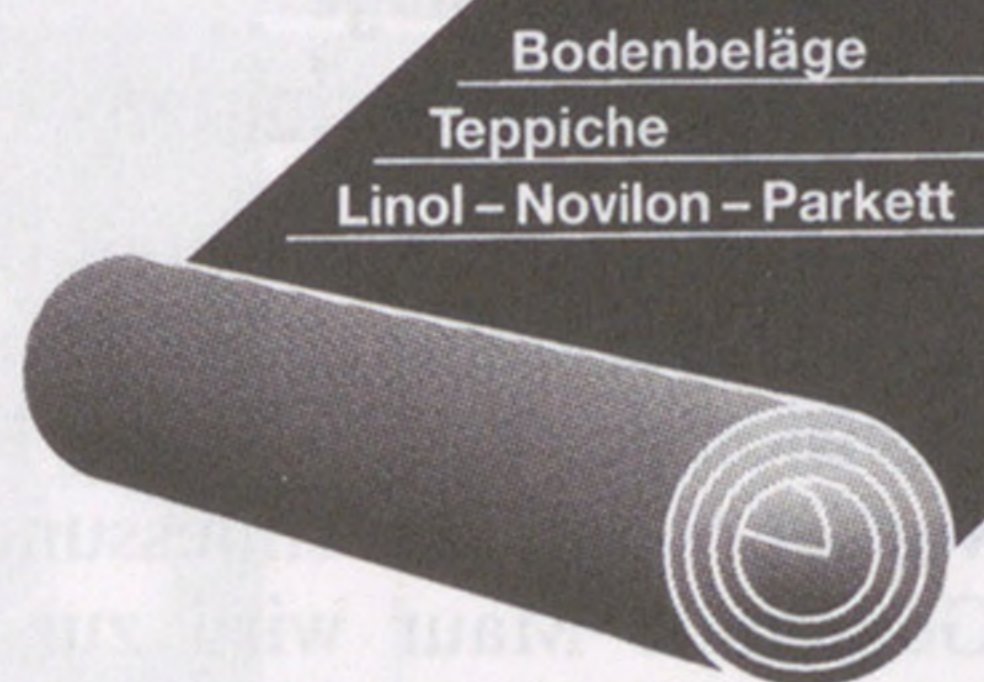
Telefon 01 980 47 26
 Natel 079 474 58 92

Wer Englisch kann, ist besser dran!
Englisch für Kinder:
 Mit Lust, Spiel und Spass Englisch lernen.

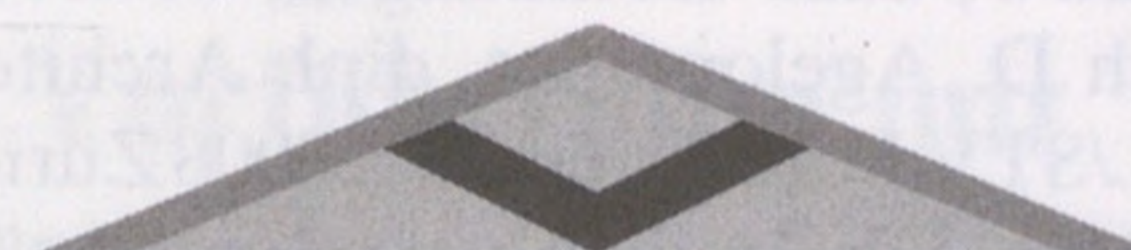
Neue Kurse für Kinder ab 2. Kindergarten und im Primarschulalter, ab Februar in Maur, Forch und Egg. Infos durch:
FELDMANN School of English
 Telefon 01 810 03 03, Fax 01 810 36 52
 E-Mail feldmannschool@bluewin.ch

rené engel

Langärstrasse 102
 CH-8117 Fällanden
 Telefon 01 825 48 97
 Telefax 01 825 48 97
 Natel 079 666 30 77



Bodenbeläge
 Teppiche
 Linol - Novilon - Parkett



CHRISTIAN VOGEL BEDACHUNGEN

vormals Hans Markwalder
 Zürichstrasse 234
 8122 Binz (Maur)
 Telefon 01 980 57 58

Ihr Partner für:

- Steilbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachflächenfenster
- Reparaturen

Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen und Ihre Aufträge entgegenzunehmen.

polla

**Neubauten
 Kundenarbeiten
 Umbauten/Renovationen
 Aussenisolationen
 Schlosserarbeiten**

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
 Lohwisstrasse 34 • Tel. 980 13 83
 8123 Ebmatingen

Wo bleibt der Winter?

Im Nu ist Ihr Garten eingeschneit mit dem neuen

Schnee aus der Tube



!Gesucht!

Privatperson für Reinigungsdienst

Innenreinigung sowie Fusswegreinigung für Mehrfamilienhäuser in Esslingen, keine Gartenarbeiten. Aufwand pro Monat ca. 15 Stunden. Bedingung: einschlägige Erfahrung in Gebäudereinigung. Eine angemessene Entlohnung ist selbstverständlich.

Interessenten melden sich während der Bürozeiten unter Telefon 01 396 77 66 (Frau Y. Caponi verlangen).

Günstige
Boxe zu vermieten
 für Kleinpferd oder Pony
 in kleinem Privatstall.
 Telefon 01 980 09 71

FORCH TAXI
Zentrale 980 04 44
BLUE CAB

Zu verkaufen
4 neue schöne Felgen
 für Jeep Cherokee, Fr. 160.-
 Telefon 01 887 69 30 / Fax 01 887 69 34

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Abschied von Max Schatt

Mit grosser Bestürzung haben wir vom plötzlichen Tod unseres langjährigen früheren Sigristen Max Schatt vernommen. Er starb bei einem Verkehrsunfall in Afrika. Erschüttert müssen wir uns damit abfinden, dass das Leben eines treuen Mitarbeiters der Kirchgemeinde Maur plötzlich ausgelöscht wurde.

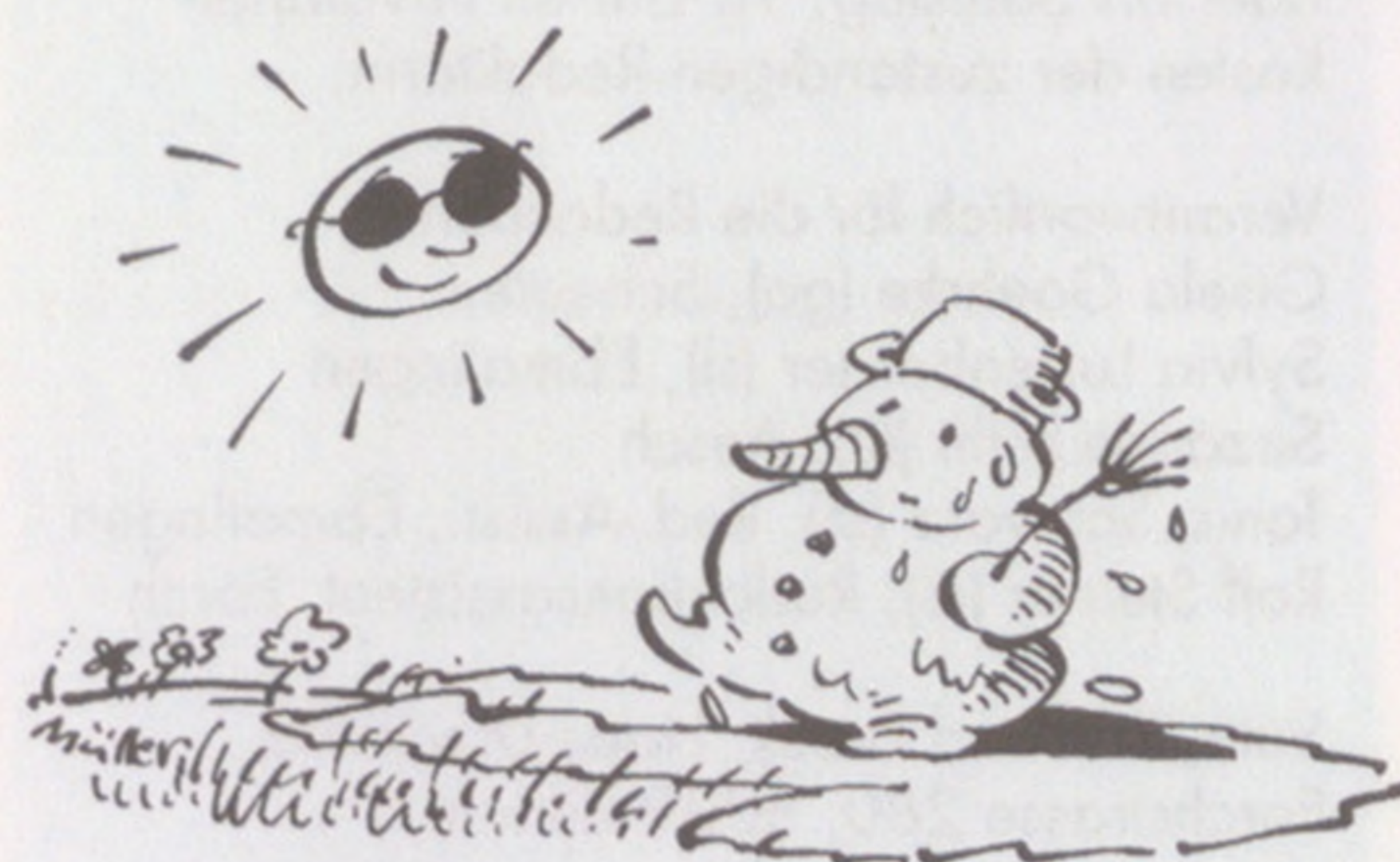
Vor mehr als 20 Jahren wurde Max Schatt zum Mitglied der Kirchenpflege Maur gewählt. Mit Freude und Engagement beteiligte er sich am kirchlichen Leben und übernahm im Jahre 1981 das Amt des Sigristen, das er zum Teil selbstständig, z.T. in Arbeitsteilung mit Mitarbeitern, mit viel Einsatz ausübte. Trotz seiner vielseitigen beruflichen und familiären Pflichten, hat er sich immer die notwendige Zeit genommen für die sorgfältige Pflege unserer Kirche sowie für die Begleitung der Gottesdienste und anderer kirchlicher Anlässe. Wir sind ihm dafür sehr dankbar und werden Max in guter Erinnerung behalten. Seinen Kindern mit ihren Familien und seiner Gattin sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Kirchenpflege Maur
Dr. Walter Frauenfelder

Wichtiges Geschäft an der Gemeindeversammlung vom 15. Januar 2001

Die Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2000 hat die Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) nicht mehr behandelt. Diese kommt nun an einer weiteren Gemeindeversammlung am 15. Januar 2001 zur Behandlung. Die Revision der BZO beinhaltet ein für die Kirchgemeinde wichtiges Geschäft, die Umzonung des Landes im Hasenbühl. Vergleichen Sie bitte dazu den Beitrag im redaktionellen Teil. Die Gemeindeglieder sind aufgefordert, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen und der Umzonung zuzustimmen.

Dr. B. Ueberwasser,
Liegenschaftenvorstand



Musikalische Meditation zum Wünschen

Brot und Rosen vom 19. Januar,
18.30 Uhr, Kirche Maur

Seit nun schon bald fünf Jahren werden Sie ungefähr fünfmal im Jahr am frühen Freitagabend zu einer besonderen halben Stunde in den Chor der Kirche Maur eingeladen. Ausgewählte Gedichte und kurze Geschichten, Segensworte und oft ein Gebet, ausgesucht zu einem bestimmten Thema, werden zu einem Ganzen mit Musik, die zum selben Thema und zu den Texten ausgewählt worden ist.

Mit guten Wünschen haben wohl die meisten von uns das neue Jahr begonnen. Es ist gut, das Wünschen nicht zu verlernen und sich die Wünsche nicht vorzeitig selbst zu beschneiden oder von andern verkleinern zu lassen. Dazu möchten wir Sie mit Wort und Musik ermutigen.

Zum ersten Mal wirkt Andreas Wildi an der Orgel bei den Brot und Rosen mit. Musikalisch wird uns somit an diesem Abend nichts zu wünschen übrig bleiben. Wir laden Sie herzlich ein.

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner



Voranzeige Gemeindeforum 2001

«Prüfet alles, das Gute behaltet!»

Das alte Bibelwort in einem Gemeindeforum neu erleben. Wir laden Sie ein, zu einem Tag des offenen Gesprächs über unsere Kirchgemeinde. Das Gemeindeforum findet am Samstag, den 24. März 2001 in der Looren statt. Es dauert von 9.30 bis 16 Uhr und beinhaltet ein Mittagessen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gottesdienste

■ Sonntag, 14. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
Einsetzungsgottesdienst
für Pfarrer René Perrot
«Du sollst dir kein Gottesbild anfertigen. Wirf dich nicht vor fremden Göttern nieder und diene ihnen nicht, denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein leidenschaftlich liebender Gott und erwarte auch von dir ungeteilte Liebe.»

Dekan Jürg Wichser
Männerchor Maur, Leitung Dario Viri
Kollekte: Fraueninformationszentrum
Anschliessend Aperitif im Helmhaus

Kinder und Jugendliche

■ Freitag, 12. Januar
in den Schulhäusern Aesch und Maur
Kolibri
Ebmingen: Beginn am 19. Januar

■ Samstag, 13. Januar
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungschar

■ Dienstag, 16. Januar
über Mittag, Bächtoldhaus, Aesch
Domino-Treff

■ Donnerstag, 18. Januar
über Mittag, Schulhaus Leeacher, Ebmingen
Domino-Treff

Terminkalender

Amtswoche

14. – 20.1. Pfarrer René Perrot

■ Dienstag, 16. Januar
20 Uhr, Loorensaal, Looren
Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur

Sehnsucht nach Veränderung

Wie erfahren wir Veränderungen im persönlichen und beruflichen Alltag? mit Dr. Eugen W. Schmid, Zürich

■ Mittwoch, 17. Januar
9.30 Uhr, Zollingerheim Forch
Ökumenische Andacht

14.15 Uhr, Looren
Altersnachmittag
Wie eine Tagesschau entsteht
Dr. Heinrich Müller,
Redaktor beim Schweizer Fernsehen DRS

■ Freitag, 19. Januar
18.30 Uhr, Kirche Maur
Brot und Rosen
Musikalische Meditation zum Wünschen
Lesungen: Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
Musik: Andreas Wildi, Orgel

Redaktion

Pfarrer René Perrot, 8123 Ebmingen
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56



**Sylvia
Lustenberger**
Ebmingen

Endlich hast auch du es einmal geschafft im «Persönlich» zu erscheinen. Es wurde auch höchste Zeit. Wie mans nimmt. Eigentlich bin ich lieber auf der anderen Seite – auf der Seite der Interviewerin.

Und weshalb? Höre ich da wohl falsche Bescheidenheit heraus? Ha, da kennst du mich aber schlecht. Das ist richtige Bescheidenheit! Nein, im Ernst, ich stehe wirklich nicht gerne im Mittelpunkt... schliesslich bin ich keine Löwe-, sondern eine Fischefrau.

Nach 20 Jahren «Maurmer Post» müsstest du doch ziemlich abgehärtet sein? Ja, das ist wirklich eine lange Zeit. Ich darf gar nicht daran denken. Da war ich noch 20 Jahre jünger... (kriegt einen völlig verträumten Ausdruck) – oh je, schreibst du eigentlich alles auf, was ich so sage?

Du hast ja noch den Bleisatz, wenn auch nur kurz, kennen gelernt. Was findest du heute, abgesehen von den technischen Errungenschaften, besser? Die «Maurmer Post» wird heute viel professioneller gemacht als früher, das gefällt mir. Der Arbeitsablauf ist im Prinzip wie bei einer Tageszeitung, ausser, dass wir nur einmal pro Woche erscheinen.

Seit einem halben Jahr bist du auch für die Inserate zuständig und berätst unsere Kunden. Offensichtlich gefällt dir die Arbeit? Ja, klar. Vor allem liebe ich regelmässige, halbseitige Jahresbestellungen. Spass beiseite, die Arbeit macht mir Freude und eigentlich sind meine Kunden alle sehr nett – jedenfalls fast alle.

Was wünschst du dir zu deinem 20-Jahr-Jubiläum? (denkt sehr lange nach) Nichts, nein wirklich nichts. Schliesslich ist schon das 10-Jahr-sang- und klanglos über die Bühne gelaufen. Weshalb sollte das beim 20-Jahr-Jubiläum anders sein? Halt, einen Wunsch hätte ich schon: nämlich, dass wir wieder ein so gutes Redaktionsteam werden wie in den letzten neun Jahren.

Interview: Suzanne Lüthi

■ Samstag, 13. Januar
Verkauf in der Schatzchammer im Wettsteinhaus, Aesch, 13.30 bis 16 Uhr.

«Ach, wie so herrlich anzuschauen» im Limbergsaal Wangen, Küsnachterberg, heitere Musik um die Frau mit dem Orchester Maur, 20 Uhr (Türöffnung 19 Uhr).

■ Sa/So, 13./14. Januar
Mixed-Volleyball-Turnier KTVZ, Turnverein Maur, Sporthalle Looren

■ Sonntag, 14. Januar
Gottesdienst mit Neuzuzüger-Begrüssung mit Apéro, Mitwirkung Männerchor Maur, Ref. Kirchgemeinde Maur, Kirche Maur, 10 Uhr.

Klassisches Konzert mit Alena Cherny und Andreas Wernli, Kulturkommission Maur, Kirche Maur, 17 Uhr.

Gottesdienst der Freien Evangelischen Gemeinde Maur im Singsaal des Schulhauses Pünt in Maur, 10 Uhr. Parallel zum Gottesdienst wird für die Kinder eine Sonntagsschule und ein Kinderhort angeboten.

■ Montag, 15. Januar
Gemeindeversammlung zur Revision der Bau- und Zonenordnung, Gemeindesaal Looren, 20 Uhr.

■ Dienstag, 16. Januar
Seniorenwanderung zum Brunni. Abfahrt in Zürich HB 8.01 Uhr.

«Sehnsucht nach Veränderung» mit Dr. E. Schmid, Zürich, Ökum. Gruppe für Erwachsenenbildung Maur, Looren, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 17. Januar
Altersnachmittag «Wie eine Tagesschau entsteht», Dr. Heinrich Müller, Redaktor, berichtet von seiner Arbeit beim Fernsehen DRS, Loorensaal, 14.15 Uhr.

Kasperlitheater im Pro-Knirps-Hüsli in Binz, organisiert von Pro Knirps, 15 bis 17 Uhr.

Tag der offenen Tür bei der Spielgruppe Gigampfi in Ebmingen. Die Eröffnung der erweiterten Räumlichkeiten sind zu besichtigen an der Lohwisstrasse 32 in Ebmingen, von 15 bis 17 Uhr.

■ Donnerstag, 18. Januar
Jungsenioren Maur auf Schneeschuhen, Winterwanderung von Trogen über den Gäbris nach Gais. Treffpunkt im HB um 7.30 Uhr vor dem Gleis 17.

Mütter- und Väterberatung Aesch/Forch im Mehrzweckraum des Zollingerheimes Forch, 9.15–11.15 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Maur in der Burgscheune, Burgstr. 4, Maur, 14–16 Uhr.
«Work Life Balance», Veranstaltungsreihe der FDP Greifensee im Schloss Greifensee, 19.30 Uhr.

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30
Fax 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch

Annahmeschluss:

Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail: daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger
Telefon 887 69 30

Redaktion der Ausgabe vom 19. Januar
Suzanne Lüthi
Eggenbergstrasse 6, 8127 Forch
Telefon 980 29 52, Fax 980 65 20
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com
oder: luethis@datacomm.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 13. Januar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Tanja Schwarz (tz), Red.-Assist., Ebmingen
Rolf Steiner (rs), Redaktionsassistent, Forch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich